

Lesetext

Es war einmal ein alter Esel. Er hat immer fleißig gearbeitet, aber jetzt war er zu alt, und der Bauer wollte ihn verkaufen. Der Esel hatte Angst und ist weggerannt. Er hatte die Idee, nach Bremen zu gehen, und in Bremen ein Stadtmusikant zu werden.

Auf dem Weg hat er einen alten Hund getroffen. Der Hund hat am Weg gelegen und hat jämmerlich gebellt.

„Warum bellst du so jämmerlich?“

„Ich war immer ein guter Jagdhund, aber jetzt bin ich zu alt. Ich kann nicht mehr schnell rennen und habe schon lange keinen Fuchs mehr gefangen, und jetzt will mich mein Herr töten. Ich hatte Angst und bin weggerannt, aber jetzt weiß ich nicht, was ich tun soll.“

„Ich gehe nach Bremen und werde Stadtmusikant. Du kannst mit mir kommen und auch Musiker werden.“

„Toll“, hat der Hund gesagt, und ist mitgekommen.

Nach einer Weile haben sie auf dem Weg eine alte Katze getroffen. Die Katze hat am Weg gelegen und hat jämmerlich gemiaut.

„Warum miaust du so jämmerlich?“

„Ich war immer eine gute Katze, aber jetzt bin ich zu alt. Ich kann nicht mehr schnell rennen und habe schon lange keine Maus mehr gefangen, und die Frau will mich töten. Ich hatte Angst und bin weggerannt, aber jetzt weiß ich nicht, was ich tun soll.“

„Wir gehen nach Bremen und werden Stadtmusikanten. Du kannst mit uns kommen und auch Musiker werden.“

„Toll“, hat die Katze gesagt, und ist mitgekommen.

Nach einer Weile haben sie auf dem Weg einen alten Hahn getroffen. Der Hahn hat am Weg gelegen und hat jämmerlich gekräht.

„Warum krähst du so jämmerlich?“

„Ich war immer ein guter Hahn, aber jetzt bin ich zu alt. Die Hühner sind jetzt schneller als ich, und der Bauer und die Bäuerin wollen mich kochen. Ich hatte Angst und bin weggerannt, aber jetzt weiß ich nicht, was ich tun soll.“

„Wir gehen nach Bremen und werden Stadtmusikanten. Du kannst mit uns kommen und auch Musiker werden.“

„Toll“, hat der Hahn gesagt, und ist mitgekommen.

Am Abend waren sie in einem Wald. Sie hatten Hunger, aber sie waren zu alt, um Essen zu finden oder etwas zu fangen. Also haben sie sich schlafen gelegt. Der Esel und der Hund haben sich unter einen Baum gelegt, die Katze ist in den Baum geklettert, und der Hahn ist auf den Baum geflogen.

Lesetext

Bevor er eingeschlafen ist, hat der Esel ein Licht gesehen. Er hat gedacht¹, dass das Licht bedeutet, dass es in dem Wald ein Haus gibt. Also sind sie alle zu dem Haus gelaufen. In dem Haus waren Räuber, und die Räuber haben am Tisch gegessen und gegessen². Der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn hatten Hunger und Durst. Sie hatten eine Idee.

Der Esel hat seine Füße auf das Fenster gestellt. Der Hund ist auf den Esel geklettert, die Katze ist auf den Hund geklettert, und der Hahn ist auf die Katze geflogen. Dann haben sie Musik gemacht: der Esel hat gebrüllt, der Hund hat gebellt, die Katze hat miaut, und der Hahn hat gekräht. Die Musik war nicht sehr schön, und dann sind sie durch das Fenster in das Haus gefallen. Die Räuber haben gedacht, dass es ein sehr unmusikalisches Gespenst war, hatten große Angst und sind weggerannt.

Der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn haben gut gegessen und getrunken, haben das Licht ausgemacht und sind dann eingeschlafen. Der Esel und der Hund haben sich am Herd hingelegt³, die Katze hat auf dem Herd geschlafen, und der Hahn ist in die Lampe geflogen.

Als die Räuber gesehen haben, dass in dem Haus kein Licht mehr war, ist ein Räuber zurück in das Haus gegangen⁴. Alles war still. Der Räuber hat mit einem Streichholz Licht gemacht, und in dem Licht hat er die Augen von der Katze gesehen. Er hat gedacht „Das sind glühende Kohlen. Ich kann mit meinem Streichholz ein Feuer machen und Licht haben.“ Er ist mit dem Streichholz zu der Katze gegangen. Die Katze hatte Angst und ist in sein Gesicht gesprungen und hat ihn gekratzt. Der Räuber hatte Angst und ist weggerannt, aber er ist über den Hund gefallen, und der Hund hatte Angst und hat ihn gebissen, und dann hat der Esel ihn getreten. Der Hahn hatte Angst und hat laut gekräht.

Der Räuber hatte noch mehr Angst und ist weggerannt. Er hat gedacht, dass in dem Haus eine brutale Hexe ist.

Die Räuber sind nie mehr in das Haus zurück gekommen, und der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn sind in dem Haus mit dem vielen Essen geblieben. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

¹thought; ²sat; ³haben sich hingelegt - laid themselves down; ⁴went

Dialog. Version A

Sie sind Frau Kluge. Sie haben Version A. Suchen Sie einen Partner mit Version B "Elizabeth".

- Practice reading carefully the dialog roles with your partner. Fill in your blanks with the correct forms of the modal verbs as you go along. Your partner has the correct answer for your blanks and you have the correct answers for your partner.
- Practice reading the dialog again watching for pronunciation.
- Discuss together the questions that follow.

Frau Kluge: Guten Morgen, Elizabeth. Sie [] heute nach Rothenburg, wollen nicht wahr?

Elizabeth: Ja. Alle Austauschstudenten der Uni sind eingeladen. Was kann man dort sehen?

Frau Kluge: Ach, Rothenburg ist eine schöne mittelalterliche Stadt. Man [] das Rathaus besuchen. Und die Herrngasse mit den großen alten Häusern und die St.Jakobskirche [] man sehen. müssen

Elizabeth: Darf man auf der alten Mauer spazierengehen?

Frau Kluge: Ach ja, die Mauer! Die [] Sie auch besichtigen. müssen

Elizabeth: Das will ich auch. Die Mauer ist die berühmteste Sehenswürdigkeit in Rothenburg, nicht wahr?

Frau Kluge: Ich glaube ja. Und Sie [] an einigen Stellen oben auf der dürfen Mauer laufen. Aber vielleicht ist das in Nördlingen oder Dinkelsbühl. Jetzt bin ich nicht sicher.

Elizabeth: Wir sollen erst um 19.00 Uhr wieder an der Uni sein.

Frau Kluge: Na gut. [] Sie ein Butterbrot und ein paar Äpfel mitnehmen? möchten

Elizabeth: Ja, bitte. Und was soll ich sonst in Rothenburg sehen? Der Unibus fährt dahin aber wir müssen selber die Stadt kennenlernen.

Frau Kluge: Tja, Sie [] vielleicht noch zum Marktplatz. können

Elizabeth: Was kann man auf dem Marktplatz sehen?

Frau Kluge: Dort [] man fragen, wann die Uhr den Meistertrunk spielt. sollen

Elizabeth: Der Meistertrunk? Was soll das sein?

Frau Kluge: Ich [] das jetzt nicht erzählen. Das ist eine längere können Geschichte. Das erfahren Sie vielleicht heute. Sie [] sofort müssen los, sonst verpassen Sie den Bus.

Dialog. Version B

Sie sind Elizabeth. Sie haben Version B. Suchen Sie einen Partner mit Version A "Frau Kluge".

- Practice reading carefully the dialog roles with your partner. Fill in your blanks with the correct forms of the modal verbs as you go along. Your partner has the correct answer for your blanks and you have the correct answers for your partner.
- Practice reading the dialog again watching for pronunciation.
- Discuss together the questions that follow.

Frau Kluge: Guten Morgen, Elizabeth. Sie wollen heute nach Rothenburg, nicht wahr?

Elizabeth: Ja. Alle Austauschstudenten der Uni sind eingeladen. Was können man dort sehen?

Frau Kluge: Ach, Rothenburg ist eine schöne mittelalterliche Stadt. Man soll das Rathaus besuchen. Und die Herrngasse mit den großen alten Häusern und die St.Jakobskirche muss man sehen.

Elizabeth: man auf der alten Mauer spaziergehen? dürfen

Frau Kluge: Ach ja, die Mauer! Die müssen Sie auch besichtigen.

Elizabeth: Das ich auch. Die Mauer ist die berühmteste Sehenswürdigkeit in Rothenburg, nicht wahr? wollen

Frau Kluge: Ich glaube ja. Und Sie dürfen an einigen Stellen oben auf der Mauer laufen. Aber vielleicht ist das in Nördlingen oder Dinkelsbühl. Jetzt bin ich nicht sicher.

Elizabeth: Wir erst um 19.00 Uhr wieder an der Uni sein. sollen

Frau Kluge: Na gut. Möchten Sie ein Butterbrot und ein paar Äpfel mitnehmen?

Elizabeth: Ja, bitte. Und was ich sonst in Rothenburg sehen? Der Unibus fährt dahin aber wir selber die Stadt kennenlernen. müssen

Frau Kluge: Tja, Sie können vielleicht noch zum Marktplatz.

Elizabeth: Was man auf dem Marktplatz sehen? können

Frau Kluge: Dort soll man fragen, wann die Uhr den Meistertrunk spielt.

Elizabeth: Der Meistertrunk? Was das sein? sollen

Frau Kluge: Ich kann das jetzt nicht erzählen. Das ist eine längere Geschichte. Das erfahren Sie vielleicht heute. Sie müssen sofort los, sonst verpassen Sie den Bus.

Verstehen Sie das? Wie heißt das auf Englisch?

160 km Grenze

46 km Mauer zwischen dem Ost- und dem Westteil der Stadt

45.000 Einzelteile (jeweils 3,6 x 2,75 m groß und 2,75 Tonnen schwer)

116 Wachtürme

450.000 m² Todesstreifen

10.000 Grenzsoldaten und Offiziere

knapp 5.000 Fluchtversuche

239 Tote

Die Berliner Mauer in Daten. Was ist passiert?

1945

Der Zweite Weltkrieg endet. Die Alliierten und die Sowjet Union teilen Berlin auf.

1947-1948

am 13.08.1961

am 09.11.1989

SG/Partnerarbeit

With a partner or small group. What do you associate with the south, the east and the west? Do NOT begin until the teacher says, „GO!“

Make a list together (key words only) for “south”, “east” and “west”. Your lists will be judged like in the game Scattergories, i.e. you want if possible to have unique answers. Who has the most points?

You have _____minutes (ask your instructor!)

im Süden

im Osten

im Westen

**Present tense review:
Stem-changing verbs**

Some but not very many verbs are called stem-changing verbs. Why? Because they are not completely regular in the present tense but rather change their stem in two cases. Which ones?

Fill in the tables below with the correct forms.

fahren (fährt)

ich	<input type="text" value="fahre"/>	wir	<input type="text"/>
du	<input type="text"/>	ihr	<input type="text"/>
er/sie/es	<input type="text"/>	sie/Sie	<input type="text" value="fahren"/>

essen (isst)

ich	<input type="text"/>	wir	<input type="text"/>
du	<input type="text" value="isst"/>	ihr	<input type="text" value="esst"/>
er/sie/es	<input type="text"/>	sie/Sie	<input type="text"/>

laufen (läuft)

ich	<input type="text"/>	wir	<input type="text" value="laufen"/>
du	<input type="text"/>	ihr	<input type="text" value="lauft"/>
er/sie/es	<input type="text"/>	sie/Sie	<input type="text"/>

schlafen (schläft)

ich	<input type="text"/>	wir	<input type="text"/>
du	<input type="text"/>	ihr	<input type="text"/>
er/sie/es	<input type="text"/>	sie/Sie	<input type="text"/>

Der Faschingsdienstag - Present tense review: Stem-changing verbs

For your practicing pleasure: Here's the live-action report (i.e. present tense) from Prof. Penny's video camera as she and her family venture to downtown Ulm to view the *Faschingszug*. (Okay, so it's a condensed version.) Fill-in the correct form of the indicated verb in (you guessed) the present tense.

Tip: Not all verbs are stem-changing. Some are modals, sein is completely goofy, and then some are very regular and orderly types.

Wir mit dem Bus in die Stadt. Jason nicht in den Kindergarten und Anika nicht in die Schule. fahren
gehen
müssen

Jason gerne mit dem Bus und mit dem Zug und mit der Straßenbahn. Warum? Es Spaß! fahren
machen

Wir viel in der Stadt. Anika gern. Ich ein Laugenbrötchen aber Jason eine Brezel. laufen
laufen
essen
essen

Heute es den Faschingsdienstagzug um 13.45Uhr. geben

Wir jetzt am Rathaus. Ein Narr rote Krawatten. Es €1,50 pro Person. Und die Elt die schönen Krawatten tragen. stehen
verkaufen
kosten
müssen

Jason nicht gern. Er die Narren sehen. warten
möchten

Anika ein Kostüm tragen, aber wir keine Kostüme. Sie ein Taschentuch als Schürze. wollen
haben
tragen

Die anderen Kinder alle verkleidet. Jason einen Bären, zwei Prinzessinnen und viele Cowboys und Indianer. sein
sehen

Endlich der Zug. Jason die großen alten Autos interessant. Anika die Narren, denn die Narren Bonbons. kommen
finden
mögen
werfen

Die Kinder müde. Jason am nächsten Tag bis 8 Uhr. Das spät für unsere Familie! sein
schlafen
sein